

Wissenschaftlicher
Artikel der
Europäischen
Gesellschaft für
Parodontologie

Zusammengefasst von: Eshkol-Yogev,
I., Asher, R., Grossman, A., Horwitz-
Berkun, R., mit Goldstein, M.

Institutionelle Zugehörigkeit:
Weiterbildungsprogramm für
Parodontologie, Eastman Dental Institute,
University College London, London, UK.



Übersetzer: Alexandra Stähli
Assistentin des Weiterbildungsprogramms für
Parodontologie, Universität Bern

Link zum Originalartikel:
<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12323/full>
(Bitte registrieren oder die EFP Login Daten verwenden)

Studie:



Vergleich kurzer (6mm) und langer Implantate (11-15mm) in Kombination mit Sinusbodenelevation: eine randomisierte, kontrollierte Multizenterstudie.

Teil 1: Demographische Daten und Patientenbeurteilungen nach 1 Jahr.

Thoma, D.S., Haas, R., Tutak, M., Garcia, A., Schincaglia, G.P., Hammerle, C.H.F.
J Clin Periodontol 2015:42 (1), 72-80.

Zusammenfassung des Originalartikels mit freundlicher Genehmigung von Wiley Online Library
Copyright © 1999-2014 John Wiley & Sons, Inc. Alle Rechte vorbehalten

Hintergrund:

Die Versorgung der posterioren Maxilla, wo meist reduzierte Knochenverhältnisse vorzufinden sind, stellt für den Kliniker immer noch eine Herausforderung dar. Zur Gewinnung an vertikaler Knochenhöhe wird häufig eine

Sinusbodenelevation durchgeführt, welche häufig mit einer hohen Komplikationsrate und mit Schmerzen verbunden ist. Mit kürzeren Implantaten könnte dies verhindert werden.

Studienziele:

Ziel dieser Studie war, die Überlebensraten von kurzen (6mm) und langen Implantaten (11-15mm), die mit Einzelkronen versorgt wurden, zu vergleichen. Bei letzteren wurde eine simultane Sinusbodenelevation (SBE) durchgeführt.

*Wissenschaftlicher
Artikel der
Europäischen
Gesellschaft für
Parodontologie*

Methoden:

Patienten mit reduzierter Bezahnung in der posterioren Maxilla wurden in diese prospektive, randomisierte Multizenterstudie eingeschlossen. Die Restkammhöhe betrug 5-7mm. Alle Patienten wurden zufällig in 2 Gruppen aufgeteilt:

- **eine Gruppe erhielt kurze Implantate** (6mm Implantate)
- **die andere Gruppe erhielt lange Implantate** (11/13/15mm) mit gleichzeitiger SBE. Hierzu wurde ein laterales Fenster präpariert und bovines Knochenersatzmaterial verwendet.

Die Implantate wurden 6 Monate nach Chirurgie versorgt und nach weiteren 6 Monaten reevaluiert. 97 Patienten mit 132 Implantaten konnten schliesslich ins 1- Jahres Follow-up eingeschlossen werden, bei dem neben klinischen Parametern zusätzlich folgende Aspekte beurteilt wurden: Operationszeiten, Kosten, eine Einschätzung durch die Patienten (Oral Health Impact Profile -OHIP-49) sowie Implantatüberlebensraten (Oral Health Impact Profile – OHIP-49). Die statistische Auswertung erfolgte durch einen non-parametrischen Test.

Resultate:

- Operationszeit: durchschnittlich wurden für ein Einzelimplantat in der ersten Gruppe (kurze Implantate) 52.6 min benötigt. 50% länger dauerten die Eingriffe in der Gruppe mit SBE, nämlich 74.6 min.
- Kosten: in der ersten Gruppe beliefen sich die durchschnittlichen Kosten auf 941 Euro, während Gruppe 2 mit 1946 Euro deutlich mehr bezahlte.

- Gruppe 2 zeigte deutliche tiefere OHIP Werte in allen Belangen.
- Die 1-Jahres Überlebensrate betrug bei beiden Gruppen 100%.

Wissenschaftlicher
Artikel der
Europäischen
Gesellschaft für
Parodontologie

**Einschränkungen,
Schlussfolgerungen
und Fazit:**

Einschränkungen:

Als hauptsächliche Studienlimitation gilt die kurze Beobachtungszeit. Für einen umfassenden Vergleich der beiden Behandlungsmodalitäten und insbesondere für eine Einschätzung von Überlebensraten und notwendigen Folgebehandlungen wären Langzeitdaten unabdingbar. Letztere würden sich vor allem auch negativ auf patientenbezogene Beurteilungen auswirken.

Schlussfolgerungen:

Die Autoren ziehen folgende Schlüsse:
Kürzere Implantate können in atrophierten Kieferkammregionen wie der posterioren Maxilla eingesetzt werden und haben folgende Vorteile:

- verringerte Patientenmorbidität
- kürzere Operationszeiten
- tiefere Kosten

Fazit:

Was wir als Praktiker lernen können

- anstelle von langen Implantaten, die eine Sinusbodenelevation erfordern, stellen kurze Implantate für die Versorgung von atrophierten Kammregionen wie der posterioren Maxilla eine mögliche Alternative dar, die weniger Kosten verursacht und für Patienten mit geringeren postoperativen Beschwerden verbunden ist.
- beide Behandlungsmodalitäten erscheinen sicher und zeigen nach einer Follow-up Zeit von einem Jahr hohe Erfolgsraten.
- zur Interpretation der Ergebnisse gilt die kurze Beobachtungszeit zu beachten.

Sinusbodenelevation mit lateraler Fenstertechnik. Moshe Goldstein

